



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DCVII. Schadlosbrief des Kurfürsten Joachim für die Stadt Stendal wegen einer Schuldforderung Heinrich's, Herrn zu Warberg, wofür die Stadt sich verbürgt hat, am 17. Februar 1528.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

var anderthaluen gulden, Auer Gercke Kubelen hoff Soes schepel gersten vnd eynen haluen wispel hauerē groter mate effte dar var anderthaluen gulden, Auer peter fredenhagen hoff Soes schepel gersten vnd eynen haluen wispel hauerē groter mate edder anderthaluen gulden, myt aller tobehoringe gedachter hauen vnd houen, nichtz buten boscheyden. Des schollen de vpgenante lude vnd ore nakamen bosittēre der hauen vnd gebruker der houen mit aller tobehoringe alle Jar macht hebben, sodane gersten vnd hauerē, wo bauen gefcreuen, Jewelick myt anderthaluen gulden to losende, so dat de Soes gulden alle Jar vnkamen, De se alle Jar vppe winachten effte so vele ghersten vnd hauerē, wo bauen beroret, gnanntem Ernn Nicolao Dirikes effte fynen nakamēn besittēre der vicarien in de Stadt Stendal bringen, geuen vnd entrichten, sunder vortoch. Hir var hefft vns gedachte Er Nicolaus in eyner summen auergetalt Hundert gude Rynsche gulden an ghelde etc. — To orkunt vnd merer wissenheit hebben wy Fritze vnd Titke Mollendorpe, gebroder, vnd Ick olde Claws Schonebeke eyn Jewelick vnse Ingefegel vor vns vnd vnse eruen myt wilschap vnd guden willen laten hangen an dussen apenbriff, De geuen vnd fcreuen ys na Cristū geborth Dufent veeffteinhunderth vnd im Achtvntwintigsten Jare, Sondages nba Remigii.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 80.

DCVII. Schadlosbrief des Kurfürsten Joachim für die Stadt Stendal wegen einer Schuldforderung Heinrich's, Herrn zu Warberg, wofür die Stadt sich verbürgt hat, am 17. Februar 1528.

Wir Joachim, vonn gotis gnadenn Marggraf zu Brannenburgk etc. — Bekennenn —, nachdem der Edle vnser lieber Besonnder Heinrich, Herre zu Warbergk, awf vnser gutlich anfynnen zu vnsern obliegenden sachenn vnns sechs Tausent gulden vmb drey hundert vnd sechtzig gulden Jerlichs Zinses gutlich geligen, dargegen wir im vnser vorschreybunge auffrichten habenn lassenn vnd dar inne vnser liebenn getrewenn Burgermeyster vnd Rathmanne vnser Stad Stendal nebenn Burgermeistern vnd Rathmannen vnser beider Stette Soltwedel zu selbschuldigen vnd Burgenn gefatzt, Sie auch nebenn vnd mit gedachtēn Retten vnser Stedte Soltwedel vor solchs sechs tausent gulden vnd Zcynse gegenn obgemeltēn Edlenn Herrēn zu Warbergk nach Laut der vsgerichtēn verschreybunge vnser burge wordenn vnd ir siegel nebenn vnserm vnd dem Rath beyder stette Soltwedel an die awfgerichtē vorschreibunge gehangen vnd mit vor siegelt habenn; Darawf geredenn wir vnd verpflichtē vnns In gegenwertiger craft vnd macht dits Briefes, das wir oder vnser Erbenn vnd nachkommen gedachte Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendal vnd ere nachkommen solcher Bürgschaft vnd vorschreybunge halb an Howptsumma vnd Zinsen in allewege bis zur ablosunge vortrettēn, Benhemenn vnd schadlos haltēn wollenn vnd sollenn, Getreulich vnd one alles gevherde. Czu vrkunt mit vnserm anhangenden Ingefiegel besiegelt vnd gebenn zu Collen an der sprew, am Mon-

tage nach Valentini, nach Cristi vnsers Herrenn geburt Thausent funfhundert vnd im achtevndzwanzigstenn Jhare.

Nach dem Original des rathhäuslichen Archives.

DCVIII. Kurfürst Joachim befehlet die Buchholtz zu Stendal mit mehreren Gebungen, am 1. April 1528.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., — Bekennen —, Das wir vnsern lieben andechtigen vnd getreuen Ehrn Baltzer, priester, vnd Georgenn, gebruedern, den Buchholtzen zu Stendal, hanfsen seligen sonen, vnd desselben Georgen menlichen leibes lehens Erbenn nachgeschriebene guetter, Jerliche pechte, Zcins vnd Rente, Nemlich In dem dorffe Ghere vff Role Lindeckens hoff vnd huffen anderthalben winspel halb roggenn vnd halb gersten, ein halbenn winspel weizen, ein halb pfundt pfeffer, gerichte vnd dinste, vff werner vonn Clodens hoff vnd huffen achtehalb hun, vff Bitkows hoff vnd huffen vier huner; Im dorff Raben vff hanns Lindeckens hoff vnd huffen Zweenn winspel korns, neunvndzwanzig schillinge minus drey pfennige Zcinsse vnd ein stucke freies gerichte vnd dienste Inwendig des Zcauns; Im dorff Belkow vff Ebel kotzebawen hoff vnd huffen anderthalben winspel korns, neuen scheffel haffer, eilff schillinge vnd drey pfennige Zcins, zwee kaphunen, anderthalb stucke freies, gerichte vnd dienste, vff Jasper Schultzen hoff vnd huffen ein winspel gersten, sechste halbenn scheffel roggenn, drey scheffel haffern, vier schillinge minus drey pfennige Zcins vnd funffzehen scheffel freies, vff der mollen anderthalbenn scheffel roggenn, vff koppe Lutteden hoff vnd huffen drey scheffel roggenn, vff hans Schonbecken hoff vnd huffen zwee scheffel roggenn vnd anderthalben scheffel haffer; Im dorff Erxleue vff Steffan Bussen hoff vnd huffen ein halben winspel roggenn; Im groffen Ballerfte ein halb pfundt pfeffer; Im dorff Bintfelde vff Claus francken hoff vnd huffen Sieben scheffel roggenn, vff hans Rollen hoff vnd huffen sieben scheffel roggenn, vff heine Belckowen hoff vnd huffenn sunff scheffel roggenn, vff Stegemans hoff vnd huffenn sunff scheffel roggenn vnd darzu das gutt, so Ir vatter Iseliger hans Bucholtz von den guntern gekaufft vnd an sich gebracht, Inhalt des lehenbrieffes, so wir hiefor darvber gegebenn, zu rechtem manlehen gnediglichen geliehen habenn etc. — Collenn an der Sprew, Mitwochs nach dem Sontage Judica, Christi geburt tausent funfhundert vnd Im acht vnd zwanzigsten Jhare.

Nach dem Copiaro des Churmärktischen Lehns-Archives Nr. 34 u. 38. fol. 54.